Märkische Ent. Nachr.	ISSN 1438-9665	1. Mai 2007	Band 9, Heft 1	S. 121-128

50 Jahre Fachgruppe Entomologie Berlin - ein Rückblick

Thomas Ziska, Berlin

Summary

50 years working group Entomology Berlin in retrospect.
The work of the working group Entomology Berlin during the last five decades is presented.

Zusammenfassung

Ein Überblick über die Arbeit der Fachgruppe Entomologie Berlin aus fünf Jahrzehnten wird gegeben.

Die Gründungszeit

Die Fachgruppe Entomologie Berlin wurde vor 50 Jahren am 17. Februar 1957 in Berlin gegründet. Zur damaligen Zeit war Berlin politisch und wirtschaftlich getrennt. Im Westteil der Stadt waren die Deutsche Entomologische Gesellschaft und die Entomologische Gesellschaft Orion e. V. tätig. Für Freizeitentomologen im Ostteil gab es keine Vereinigung. Aufgrund zunehmender Anfragen nach einer solchen Vereinigung an die Bezirkskommission der Natur- und Heimatfreunde im Kulturbund der DDR wurde die Fachgruppe Entomologie Berlin ins Leben gerufen. Gründungsort war der Klub der Kulturschaffenden im Kulturbund in der Jägerstraße 2 - 3 in Berlin-Mitte. Heute hat die Landesvertretung der Stadt Hamburg ihren Sitz in diesen Räumen. An der Gründung waren Dr. Wolfgang Crome, Richard Kiskalt, Richard Lorenz, Max Neumann, Erwin Schmidt, Werner Schulz, Joachim Schulze und Erich Tiemann beteiligt. Von den acht Gründungsmitgliedern weilt Joachim Schulze, damals der jüngste Mitbegründer, als einzigster heute noch unter uns.

Gründungsort der Fachgruppe Entomologie Berlin

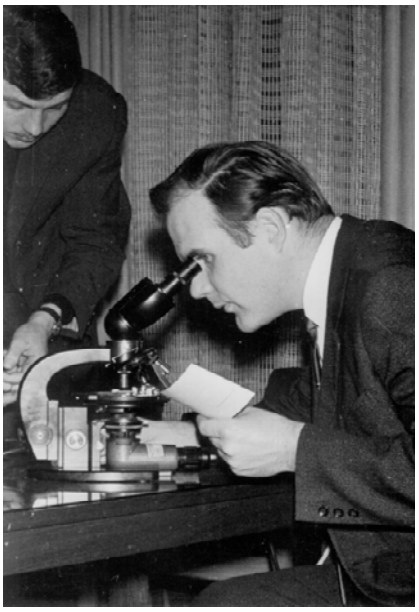
Die Vorsitzenden

Im Laufe der Jahre wurde die Fachgruppe Entomologie Berlin durch acht Entomologen geleitet. Der erste Vorsitzende war Richard Lorenz. Es folgten 1959 Erich Tiemann, 1961 Werner Schulz, 1967 Joachim Schulze und 1989 Ulf Arnold. 1990

befand sich die Fachgruppe in Folge der politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in Ostdeutschland in einer schwierigen Situation und Ulf Arnold konnte die Funktion des Vorsitzenden aus beruflichen Gründen nicht mehr ausüben. Joachim Schulze hatte durch die erneute Übernahme der Leitung zu diesem Zeitpunkt wesentlichen Anteil daran, dass die Arbeit der Fachgruppe fortgesetzt wurde und es wieder bergauf ging. 1993 gab er den Vorsitz in jüngere Hände ab und zwar an Dr. Franz Klima. Nach dessen tragischem Unfall im Sommer 1997 übernahm Thomas Ziska den Vorsitz der Fachgruppe.
Allen Vorsitzenden ist es zu verdanken, dass die Fachgruppe heute auf 50 erfolgreiche Jahre zurückblicken kann. Besonders hervorzuheben ist die Arbeit von Joachim Schulze, der mit fast 25 Jahren am längsten den Vorsitz hatte. Durch sein jahrelanges unermüdliches Engagement war er maßgeblich an der Entwicklung der Fachgruppe beteiligt.

Die Veranstaltungsorte und Fachgruppenabende

Im Gründungsjahr hielt die Fachgruppe ihre Sitzungen im Klub der Kulturschaffenden ab, danach erfolgten die Treffen bis Ende des Jahres 1990 in den Räumen des Kulturbundes in Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee 285. Dann musste die Fachgruppe diese Räumlichkeiten verlassen und zog im Januar 1991 in das Museum für Naturkunde in der Invalidenstraße in Berlin-Mitte um. Mit dem Umzug war auch die Ausgliederung der Fachgruppe Entomologie aus dem Kulturbund verbunden. Ähnlich erging es allen anderen biologisch-orientierten Fachgruppen im Kulturbund.



Fachgruppenabend in den Räumen des Kulturbundes in Berlin-Lichtenberg im März 1969

Da der Schutz der Natur den Entomologen schon immer am Herzen lag, trat die Fachgruppe Entomologie Berlin im Januar 1991 dem Naturschutzbund Deutschland Landesverband Berlin e.V. bei. Im Dezember 1991 wurden die Sitzungsabende in die Gaststätte „Jägerheim“ verlegt, welche sich in der Nähe vom Museum für Naturkun-

de ebenfalls in der Invalidenstraße befand. Ab November 1993 konnte die Fachgruppe die Gaststätte nicht mehr nutzen und traf sich bis März 1994 wieder im Museum für Naturkunde. Von April bis Dezember 1994 fanden sich die Entomologen in der Gaststätte „Zum Kegelbruder“ in der Linienstraße in Berlin-Mitte zusammen. Seit 1995 hält die Fachgruppe Entomologie ihre Sitzungsabende regelmäßig im Klubraum der Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz in Berlin-Lichtenberg ab.
In den ersten Jahren fanden die Sitzungen einmal im Monat statt. Aufgrund des verstärkten Interesses an einem entomologischen Erfahrungsaustausch und stetig steigender Mitgliederzahlen traf sich die Fachgruppe Entomologie ab 1961 zweimal monatlich. Zuerst war die zweite Sitzung im Monat als Jugendgruppe deklariert, aber an der Altersstruktur der abendlichen Besucher änderte sich nichts. Später gab es spezielle Jugendgruppen, die im Tierpark in Berlin-Friedrichfelde und im ehemaligen Pionierpark „Ernst Thälmann“ in der Wuhlheide angesiedelt waren und von Fachgruppenmitgliedern geleitet wurden.
Heute nach 46 Jahren findet sich die Fachgruppe immer noch zweimal im Monat zusammen (ausgenommen die Sommermonate Juli und August). Jede Fachgruppensitzung beinhaltet neben allgemeinen Informationen immer einen Vortrag. Schwerpunktthemen dieser Vorträge sind die Biologie, Lebensweise und Faunistik von bestimmten Insektengruppen, Präparations- und Sammeltechniken, Probleme des Natur- und Artenschutzes, Literatur-Umschau, die Auswertung von gemeinsamen Exkursionen der Fachgruppe sowie Reiseberichte von Mitgliedern und Gästen.
Seit September 2000 trifft sich die Fachgruppe Entomologie Berlin zur ersten Sitzung im Monat zusammen mit der Entomologischen Gesellschaft Orion e. V. im Museum für Naturkunde. Die zweite Sitzung wird wie gehabt in Klubraum der Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz abgehalten.

Die Mitglieder und Gäste der Fachgruppe

Die Zahl der Mitglieder stieg von acht zur Gründung kontinuierlich an. Mit dem Mauerbau 1961 verminderte sie sich allerdings merklich, da die Entomologen aus Westberlin nur noch vereinzelt als Gäste an den Veranstaltungen teilnahmen. Mitte der 70er Jahre zählte die Fachgruppe ca. 30 Mitglieder, bis 1989 nahm die Zahl auf etwa 60 zu. Danach ging die Mitgliederzahl in Folge der wirtschaftlichen Veränderungen in Ostdeutschland und der Ausgliederung aus dem Kulturbund als Dachorganisation auf etwa die Hälfte zurück.
Zurzeit gehören der Fachgruppe 36 Mitglieder an, von denen sich die Mehrzahl mit Schmetterlingen und Käfern beschäftigt. Daneben werden auch Bienen, Wespen, Fliegen, Wanzen und Heuschrecken bearbeitet.
An den Fachgruppenabenden wurden regelmäßig auch Gäste begrüßt, u.a. Wissenschaftler aus dem Museum für Naturkunde in Berlin, Entomologen aus den ehemaligen Bezirken der DDR, aber auch Kollegen aus Westberlin, Westdeutschland, der ČSSR, Ungarn, Schweden und den USA. Oft beteiligten sich die Gäste mit Vorträgen am Programm der Abende.

Die Exkursionen

Von Anfang an spielten im Fachgruppenleben Tagesexkursionen innerhalb Berlins und in die Mark Brandenburg eine wichtige Rolle. So war die Exkursion am Himmelfahrtstag, die in der Regel nach Müggelheim führte und die in Rahnsdorf mit einem gemütlichen Beisammensein abschloss, sehr beliebt. Als der Feiertag in der ehemaligen DDR gestrichen wurde, entwickelte sich der Karfreitag zum traditionellen Exkursionstag. Zu diesem relativ frühen Datum im Jahr spielte oft das Wetter nicht so richtig mit, daher führen die Berliner Entomologen seit 1998 die Frühjahrsexkursion am 1. Mai durch, da hier die Witterungsbedingungen in der Regel erfolgsversprechender sind.
Ebenso standen und stehen mehrtägige Sommerexkursionen auf dem Programm. Klassische Exkursionsziele waren zu Pfingsten das Schlaubetal und später die Umgebung von Guttau bei Bautzen, wo die Entomologen in der biologischen Feldstation der Humboldt-Universität Unterkunft fanden, erlebnisreiche Tage verbrachten und gute Sammelerfolge vorweisen konnten.

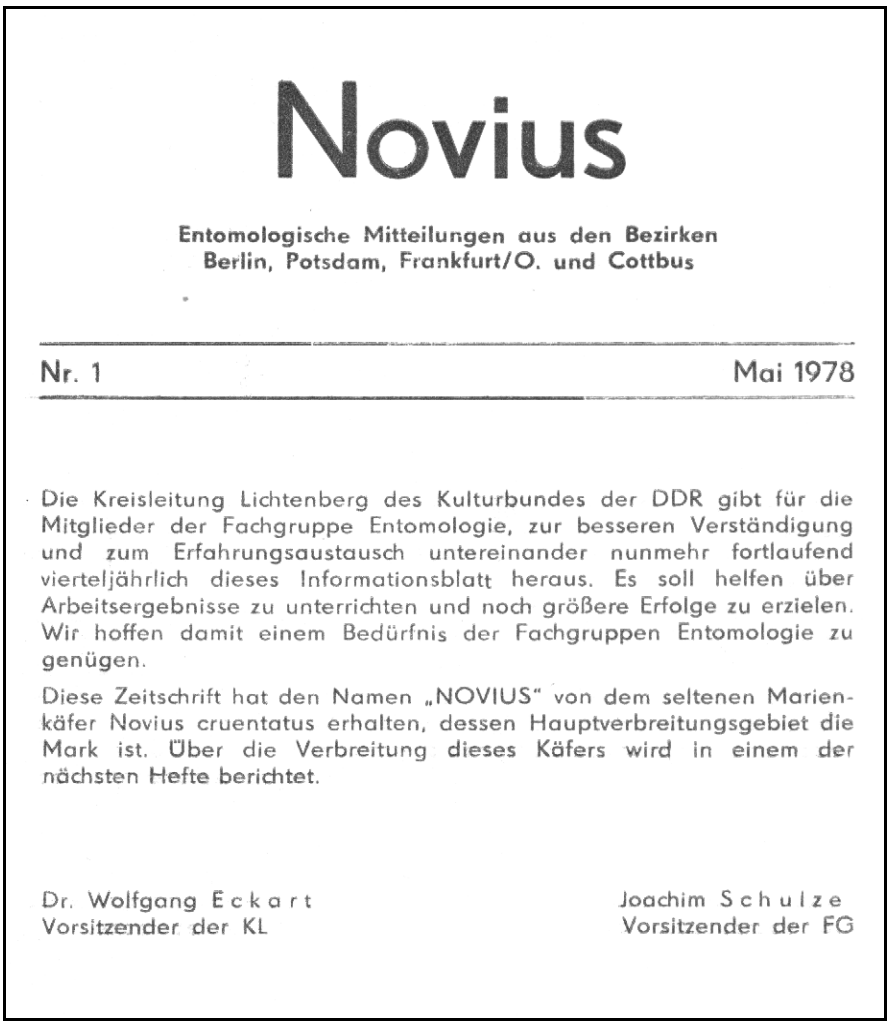
Biologische Feldstation in Guttau Pfingsten 1985

Da den Berliner Entomologen nach 1985 die Feldstation in Guttau nicht mehr zur Verfügung stand, gingen die Exkursion dann unter anderem nach Bad Düben (Sachsen), Zootzen bei Fürstenberg (Brandenburg), Neuglobsow am Stechlinsee (Brandenburg) und Hainspitz bei Jena (Thüringen). Von 1991 bis 1995 gab es keine mehrtägigen Exkursionen, seit 1996 stehen diese wieder auf der Tagesordnung und führten beispielsweise in den Thüringer Wald, in die Harzvorlandschaft und in das

Erzgebirge. In den letzten Jahren widmeten sich die Entomologen der Fachgruppe verstärkt Zielen in Brandenburg wie zum Beispiel dem Unteren Odertal bei Schwedt, dem Neißegebiet bei Forst und dem ehemaligen Tagebaugebiet bei Lauchhammer. Die gemeinsamen Exkursionen bieten gerade jüngeren Mitgliedern gute Möglichkeiten, sich Wissen über die Beobachtung und Aufsammlung von Insekten anzueignen. Am Ende einer Exkursion wird eine Liste der nachgewiesenen Insektenarten erstellt, welche den örtlichen Naturschutzbehörden als Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt wird. Die Daten bilden außerdem eine Grundlage für die Erstellung und Fortführung der Entomofauna Germanica sowie der Roten Listen gefährdeter Insekten für Berlin, Brandenburg und Deutschland.

Die Veröffentlichungen

Berliner und Brandenburger Entomologen äußerten immer wieder den Wunsch nach einer Möglichkeit, ihre Beobachtungen und Daten aus der Region zu veröffentlichen. 1978 wurde deshalb durch die Fachgruppe Entomologie Berlin das Mitteilungsblatt „NOVIUS“ ins Leben gerufen. Bis 1998 erschienen 24 Hefte und zwei Sonderhefte.



Novius

Entomologische Mitteilungen aus den Bezirken
Berlin, Potsdam, Frankfurt/O. und Cottbus

Nr. 1 Mai 1978

Die Kreisleitung Lichtenberg des Kulturbundes der DDR gibt für die Mitglieder der Fachgruppe Entomologie, zur besseren Verständigung und zum Erfahrungsaustausch untereinander nunmehr fortlaufend vierteljährlich dieses Informationsblatt heraus. Es soll helfen über Arbeitsergebnisse zu unterrichten und noch größere Erfolge zu erzielen. Wir hoffen damit einem Bedürfnis der Fachgruppen Entomologie zu genügen.

Diese Zeitschrift hat den Namen „NOVIUS“ von dem seltenen Marienkäfer Novius cruentatus erhalten, dessen Hauptverbreitungsgebiet die Mark ist. Über die Verbreitung dieses Käfers wird in einem der nächsten Hefte berichtet.

Dr. Wolfgang Eckart
Vorsitzender der KL

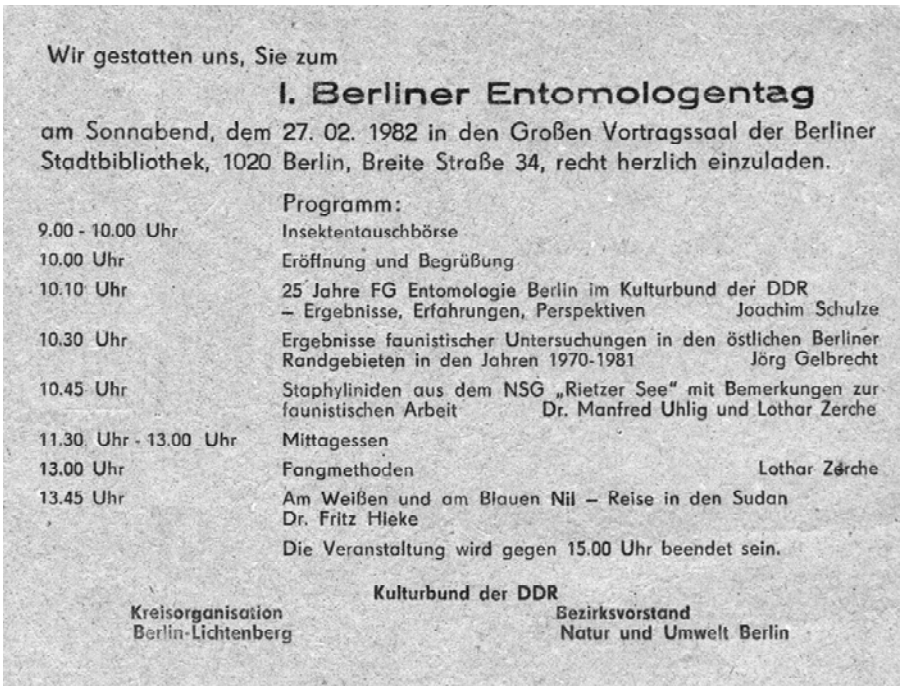
Joachim Schulze
Vorsitzender der FG

Erstausgabe des „NOVIUS“ 1978

Parallel zum Mitteilungsblatt gab es von 1993 bis 1998 die „*Brandenburgischen Entomologischen Nachrichten*“ mit insgesamt fünf Heften. Da sich beide Zeitschriften inhaltlich überwiegend mit dem Territorium der Mark Brandenburg beschäftigten, wurden sie 1999 zu den „Märkischen Entomologischen Nachrichten“ vereinigt. Mitglieder der Fachgruppe Entomologie Berlin stellen zurzeit die Hälfte der Redaktion.
Die Ergebnisse der entomologischen Arbeit einiger Fachgruppenmitglieder fanden Eingang in zahlreiche Veröffentlichungen, die in den aufgeführten regionalen Zeitschriften erschienen, zudem wurde in überregionalen und internationalen Fachzeitschriften publiziert. Einige Mitglieder haben sich auf die Taxonomie und Systematik ausgewählter Insektengruppen spezialisiert und können hier auf international anerkannte Revisionen verweisen.

Der Entomologentag

Um den Bedarf an einem entomologischen Erfahrungsaustausch auch in größerem Rahmen gerecht zu werden, veranstaltete die Fachgruppe Entomologie von 1982 an einmal im Jahr den Berliner Entomologentag. Hier trafen sich bis Anfang der 90er Jahre immer weit über 100 Entomologen, 120 Teilnehmer waren keine Seltenheit, aus Berlin und Brandenburg. Darüber hinaus konnten auch zahlreiche Gäste aus den angrenzenden Regionen und aus dem Ausland begrüßt werden. Seit 1993 wird diese Veranstaltungsreihe als Märkischer Entomologentag weitergeführt und abwechselnd in Berlin und in verschiedenen Städten Brandenburgs abgehalten. Heute liegt die Teilnehmerzahl bei etwa 80 Entomologen.
Die Fachgruppe Entomologie Berlin schloss sich 1997 mit dem Landesfachausschuss (LFA) Entomologie Brandenburg zum LFA Berlin-Brandenburg zusammen.



Wir gestatten uns, Sie zum

I. Berliner Entomologentag

am Sonnabend, dem 27. 02. 1982 in den Großen Vortragssaal der Berliner Stadtbibliothek, 1020 Berlin, Breite Straße 34, recht herzlich einzuladen.

Programm:

9.00 - 10.00 Uhr	Insektentauschbörse
10.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung
10.10 Uhr	25 Jahre FG Entomologie Berlin im Kulturbund der DDR – Ergebnisse, Erfahrungen, Perspektiven Joachim Schulze
10.30 Uhr	Ergebnisse faunistischer Untersuchungen in den östlichen Berliner Randgebieten in den Jahren 1970-1981 Jörg Gelbrecht
10.45 Uhr	Staphyliniden aus dem NSG „Rietzer See“ mit Bemerkungen zur faunistischen Arbeit Dr. Manfred Uhlig und Lothar Zerche
11.30 Uhr - 13.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Fangmethoden Lothar Zerche
13.45 Uhr	Am Weißen und am Blauen Nil – Reise in den Sudan Dr. Fritz Hieke
	Die Veranstaltung wird gegen 15.00 Uhr beendet sein.

Kulturbund der DDR

Kreisorganisation Berlin-Lichtenberg

Bezirksvorstand Natur und Umwelt Berlin

Einladung zum 1. Berliner Entomologentag 1982

Die Projekte

Die Fachgruppenmitglieder arbeiteten in der Vergangenheit und arbeiten auch aktuell gemeinsam an verschiedenen Projekten. Der Hauptschwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit liegt auf faunistische Erhebungen vor allem in Berlin und Brandenburg. Das erste Projekt widmete sich dem Naturschutzgebiet „Lange Dammwiesen und Unteres Annatal" bei Strausberg. Da aus diesem Naturschutzgebiet nur wenige Erkenntnisse zur vorkommenden Insektenfauna vorlagen und eine Erweiterung des Schutzgebietes geplant war, wurden durch die Fachgruppe Entomologie Berlin unter Leitung von Joachim Schulze von 1982 bis 1988 entomofaunistische Untersuchungen durchgeführt. 1171 Insektenarten wurden insgesamt nachgewiesen, darunter zahlreiche Erstnachweise für die Mark Brandenburg und für Ostdeutschland. 1990 erfolgte eine Erweiterung des Naturschutzgebietes. Alle Ergebnisse wurden im „NOVIUS“ Nr. 8 (1989) S. 111 - 158, „NOVIUS“ Nr. 9 (1990) S. 159 - 206 und „NOVIUS“ Nr. 11 (1990) S. 232 - 235 veröffentlicht.

1993 stellten sich die Fachgruppenmitglieder unter der damaligen Leitung von Dr. Franz Klima die Aufgabe, Auswirkungen von Biotopveränderungen durch Mahd- und Rodungsarbeiten auf die Zusammensetzung der Schmetterlingsfauna im Gebiet der Krummen Lake in Berlin-Grünau qualitativ sowie semiquantitativ zu untersuchen. Nach dem Tod von Dr. Franz Klima im Sommer 1997 leitete Thomas Ziska die Untersuchungen. Von Anfang 1993 bis Ende 2000 wurde in diesem Gebiet intensiv geforscht. Im Ergebnis konnten 1021 Insektenarten, darunter 441 Groß- und 168 Kleinschmetterlingsarten festgestellt werden. Anhand von Vergleichsuntersuchungen der einzelnen Jahre konnte festgestellt werden, dass nach fünf Jahren nur annähernd 60 % der ursprünglich vorhandenen Arten wieder gefunden wurden. Die große Artenzahl und die hohe Anzahl in ihrer Existenz gefährdeter Schmetterlingsarten belegen den besonderen Wert der Krummen Lake als Schmetterlingsgebiet für das Berliner Stadtgebiet. Die Krumme Lake ist seit 2004 Naturschutzgebiet. Die Fachgruppe erhielt für das Projekt 2002 den NABU Natur- und Umweltpreis. Alle Ergebnisse wurden im „NOVIUS“ Sonderheft 1 (1994) S. 1 - 40, „NOVIUS“ Sonderheft 2 (1995) S. 1 - 44, „NOVIUS“ Nr. 24 (1998) S. 547 - 597 und den „Märkischen Entomologischen Nachrichten“ 4 (2002) S. 1 - 26 publiziert.

Das dritte Fachgruppenprojekt war die Bearbeitung des Biesenhorster Sandes in den Berliner Stadtteilen Karlshorst und Biesdorf. Auf dieser Bahnbrache mit ihren bemerkenswerten Biotopen und ihrer sehr vielfältigen Pflanzenwelt wurde unter Leitung von Thomas Ziska die vorkommende Insektenfauna untersucht. Von 2001 bis 2004 wurden insgesamt 1703 Insektenarten nachgewiesen, darunter waren 10 Erstnachweise und 11 Wiederfunde für Berlin. Das Vorkommen einer Reihe der nachgewiesenen Insektenarten ist in Berlin auf den Biesenhorster Sand beschränkt. Viele dieser Insektenarten zeigen eine enge Bindung an xerotherme Habitate und sind in ihrer Existenz stark gefährdet. Um die regional und auch überregional hervorragende Artenvielfalt des Biesenhorster Sandes zu sichern, ist eine Unterschutzstellung des Gebietes in Verbindung mit einer Biotoppflege notwendig. Alle Ergebnisse können in den „Mär-

kischen Entomologischen Nachrichten“ Sonderheft 3 (2005) S. 1 - 122 nachgelesen werden.
Seit 2005 beschäftigt sich die Fachgruppe mit der Entomofauna im Berliner Teil des Tegeler Fließtales. Die Erfassung der Entomofauna des Fließtales wird mit dem Ziel verfolgt, die Entwicklung von besonders geschützten Lebensraumtypen zu beobachten, um deren Zustand zu erfassen und mögliche Biotopveränderungen einzuschätzen.
Zum Schluss möchte der Autor noch das Heldbockprojekt erwähnen. Seit 2000 setzt sich die Fachgruppe intensiv für den Schutz und Erhalt des Heldbockkäferbestandes in Berlin ein. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Population im Schlosspark Berlin-Niederschönhausen gelegt. Neben der noch vorhandenen Heldbockkäferpopulation wurden auch andere an Alt- und Totholz gebundenen Käferarten erfasst. Bisher konnten 146 an Holz lebende Arten nachgewiesen werden, darunter die FFH-Art Eremit.

Die aktuellen Treffpunkte

Die Fachgruppe Entomologie Berlin trifft sich jeden 2. Dienstag im Monat im Museum für Naturkunde in Berlin-Mitte und jeden 3. Dienstag im Klubraum der Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz in Berlin-Lichtenberg jeweils um 19.00 Uhr. Gäste sind immer herzlich willkommen. Weitere Informationen können auf der Internetseite der Fachgruppe unter www.entomologie-berlin.de nachgelesen werden.

Danksagung

Ich möchte allen früher oder heute aktiven Mitgliedern und Gästen der Fachgruppe Entomologie vielmals für die geleistete Arbeit danken. Sowohl durch die Mitgestaltung der Fachgruppenabende, zum Beispiel mit interessanten Präsentationen, als auch durch die Mitarbeit an den Projekten, die damit verbundene Bereitstellung von faunistischen Daten und die Bereitschaft zur Übernahme von Funktionen im Fachgruppenvorstand haben sie alle gemeinsam zum Erfolg der Fachgruppe beigetragen. Ich wünsche der Fachgruppe Entomologie Berlin auch für die Zukunft weiterhin viele erfolgreiche Jahre.

Anschrift des Autors:

Thomas Ziska
Salvador-Allende-Str. 65
D-12559 Berlin
e-mail: ziska@entomologie-berlin.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Märkische Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 2007_1

Autor(en)/Author(s): Ziska Thomas

Artikel/Article: 50 Jahre Fachgruppe Entomologie Berlin - ein Rückblick 121-128